



Von links nach rechts: Dr. Michael Danneborn (WFG), Dr. Martin Müller (DBT GmbH), Hermann Oecking (DBT GmbH), Dr. Johann Grabenweger (KHS AG), Jens te Kaat (Böcker AG), Josef Mertens (Montanhydraulik GmbH), Dr. Andreas Bünte (Lust Antriebstechnik GmbH), Pascal Lampe (WFG), Manfred Fränzer (AB Elektronik GmbH), Prof. Dr. Jochen Deuse (Lehrstuhl für Arbeits- und Produktionssysteme), Michael Helbig (Clausen & Kollegen).

NIRO

„Wie wollen wir leben?“, fragten in diesem Jahr die Auslober des *Robert Jungk Zukunftspreises*. Aus 274 Bewerbungen wurden 29 zukunftsweisende und innovative Projekte und Initiativen aus Nordrhein-Westfalen von der Jury ausgewählt, darunter auch das *Netzwerk Industrie RuhrOst (NIRO)*.

PREIS FÜR INDUSTRIE-NETZWERK

► Im Dezember nahmen der *NIRO*-Geschäftsführer Pascal Lampe und Vorstandssprecher Jens te Kaat den Preis für bürgerschaftliches Engagement von Dr. Marion Gierden-Jülich, Staatssekretärin im Generationen-Ministerium Nordrhein-Westfalen, entgegen.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH Als besonders lobenswert erachtete die Jury das Engagement von *NIRO* im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmen. „Es hat uns sehr beeindruckt, dass sich so viele Industrie-Unternehmen für den Nachwuchs und die technische Ausbildung einsetzen“, sagte Dr. Marion Gierden-Jülich. Seit der Gründung 2007 engagiert sich *NIRO* für die Entwicklung und den Ausbau sozialer Beziehungen zwischen den über 60 mittelständischen Partner-Unternehmen.

Von Beginn an teilten die Mitglieder ihre Vorstellung davon, wie sie leben und den demografischen Wandel gestalten wollen, und setzen diese seither in verschiedensten Maßnahmen um. „Die wichtigste Grundlage, um die Zukunftsfähigkeit der Region *RuhrOst* zu erhalten, ist der Erfahrungsaustausch“, erklärt Jens te

Kaat. „Indem wir das Wissen aller Beteiligten nutzen, können wir die richtigen Maßnahmen ableiten, um unsere Region langfristig sozial und wirtschaftlich zu stärken.“

BEZIEHUNGEN Mehrere weitgreifende Projekte hat diese vertrauensvolle Zusammenarbeit bereits hervorgebracht. So gründete das Netzwerk 2007 eine eigene Berufsakademie für den Kreis Unna. Hier wird auch Bewerbern aus einkommenschwachen Familien ein duales Studium ermöglicht, weil die beteiligten Unternehmen sowohl die Studienkosten als auch die Ausbildungsgütung übernehmen.

Als ausgesprochen nachhaltig erweist sich auch das Engagement im *Unnaer Netzwerk Perspektive Technik* sowie die enge Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dortmund. Unternehmen und Studenten entwickeln hier neue Lösungen, um Prozesse in der Produktion zu optimieren. Gleichzeitig entstehen aber auch langfristige Beziehungen zwischen Arbeitgebern und qualifizierten Nachwuchskräften. ◀

Technikum – Initiative fördert Praktika

Unternehmen werden bei der Werbung um ihren Fachkräfte-Nachwuchs in technisch-naturwissenschaftlichen Bereichen jetzt finanziell unterstützt. So können Betriebe mit Beschäftigten im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieur-Wissenschaften bzw. Technik) ab sofort im Rahmen der *Initiative Technikum* eine Förderung von 350 Euro pro Monat für Praktikanten mit Hochschul- oder Fachhochschulreife beantragen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung möchte auf diese Art junge Menschen für ein entsprechendes Studium begeistern.

Ein *Technikum* ist ein Praktikum mit einer Dauer von fünf bis acht Monaten. Ein überregionales pädagogisches Begleitprogramm mit Kompetenz-Checks und Veranstaltungen bietet auch außerhalb des Betriebes einen strukturierten Gesamtrahmen für das Praktikum. Die *Technikum*-Betriebe können sich vor dem Hintergrund des sich weiter verschärfenden Fachkräfte-Mangels als attraktive Arbeitgeber zeigen und profitieren von der Kooperation mit Hochschulen.

INFO

www.technikum.de